

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir Grundschulleitungen melden uns heute mit folgenden Anliegen an Sie und bitten um Klärung im Ausschuss für Schule und Gebäude am 25.04.2024.

1. Seit einiger Zeit sind auch in den Grundschulen in Bergisch Gladbach I-Pads im Verhältnis 1:2 eingetroffen. Leider können diese aber noch nicht genutzt werden. Auch die Anzahl der Präsentationgeräte steigt. Das freut uns sehr. Allerdings tun sich in diesem Zusammenhang einige Fragen auf:
Um diese Geräte in Betrieb zu bringen und sie dauerhaft betreiben zu können, benötigt es viel IT-Service (Aktualisieren, Defekte beheben, Laden, Verwalten, Apps aufspielen...). Für die Einrichtung durch den IT-Bereich bedurfte es schon mehrerer Wochen. Viele Arbeiten erledigen in den Schulen aktuell Lehrkräfte, die dafür Ermäßigungsstunden erhalten, die eigentlich zur Entlastung in anderen Bereichen gedacht sind. Vielfach reicht dies auch nicht und es wird unbezahlt Mehrarbeit geleistet. Für Ihre Information: Für den Digitalisierungsbeauftragten an Grundschulen ist offiziell nur 1 Ermäßigungsstunde pro Woche vorgesehen. Das ist auf Dauer nicht tragbar. Wie plant die Stadt die Geräte auf Dauer zu verwalten?
2. Die Stadt stellt aktuell I-Pads, Hüllen, Schutzfolie, Ladekabel und Koffer zur Verfügung. Aufgespielt sind kostenlose Apps. Die Schulen schaffen von eigenen Geldern Zubehör und Software an. Dazu gehören z.B. Kopfhörer oder Apps zu den verwandten Schulbüchern, kostenpflichtige Varianten von Apps, die das I-Pad zwar enthält, aber die nur in der kostenpflichtigen Variante auch ohne Internet funktionieren. Hinzu kommen Browser-basierte Programme wie Antolin. Für diese Schullizenzen entstehen nicht selten Kosten im Umfang von 5€/Kind/App/Jahr.
Da es mit der kostenlosen Kommunikationsplattform Logineo Probleme gab, haben viele Schulen in Bergisch Gladbach außerdem auf alternative Systeme umgestellt (Sdui, Untis). Die Erstanschaffung durfte über die investiven Mittel erfolgen. Die weitere Finanzierung soll über den Schulhaushalt laufen.
Hinzu kommen Programme, die die Lehrkräfte bei Ihrer Arbeit unterstützen (z.B. Worksheetcrafter).
All diese Kosten müssen getragen werden. Der aktuelle Schulhaushalt gibt das nicht her. Die Fördervereine springen vielfach ein, können und wollen dies aber auf Dauer nicht leisten. Wenn sich Schulen Software und Zubehör nicht leisten können, können sie die I-Pads auch nicht sachgerecht nutzen. Wie stellt sich die Stadt die Finanzierung von Soft- und Hardware auf Dauer vor?
3. Lehrkräfte haben von der Stadt Endgeräte erhalten. Das hat uns sehr gefreut und erleichtert den Arbeitsalltag ungemein. Jetzt kommen neue KollegInnen hinzu. Für diese gibt es keine weiteren Geräte. Andere Geräte gehen kaputt. Sie werden nicht ersetzt. Wie stellt sich die Stadt die Ausstattung der Lehrkräfte mit Endgeräten auf Dauer vor?
4. Viele Grundschulen in Bergisch Gladbach führen seit Jahren das theaterpädagogische Projekt „Mein Körper gehört mir“ zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Rahmen des Kinderschutzkonzeptes durch. Insbesondere nach den Missbrauchsfällen in Bergisch Gladbach halten wir Schulleiter dies für einen wichtigen Baustein der Prävention. In all den

Jahren hat die Stadt die Kosten übernommen. Jetzt wurde kurzfristig mitgeteilt, dass das in diesem Jahr nicht möglich sei, da der Haushalt noch nicht beschlossen wäre. Die Programme sind aber schon langfristig gebucht. Die SchulleiterInnen sollen sich um die Kostendeckung kümmern. Die Stadt hat dazu Stiftungen empfohlen. Die Stiftungen wiederum wundern sich über die Vorgehensweise der Stadt. Restkosten können nicht von Fördervereinen und Eltern getragen werden. Wir Schulleiter wollen wissen, wie die Stadt zu einer Finanzierung dieses Projektes in den kommenden Jahren steht. Schlimmstenfalls können die Projekte nicht mehr stattfinden. Wie steht der Schulausschuss hierzu?

5. Die Schwimmzeiten im Zandersbad wurden über viele Jahre als sogenannte Wasserzeiten genutzt. Wasserzeiten bedeutet in diesem Fall, dass die nachfolgende Schule die Kinder bereits in die Umkleidekabinen schicken kann, während die andere Schule noch Schwimmunterricht anbieten kann. Kommen die Kinder dann in die Schwimmhalle, gehen die Kinder an der anderen Schule aus dem Wasser in Richtung Duschen und Umkleidekabinen, wir hätten dadurch einen fließenden Übergang mit einer effektiven Nutzung des Bades durch höhere Wasserzeiten. Das Bäderamt schreibt nun aber vor, dass es sich um Türzeiten handeln muss. Türzeiten bedeutet, dass die nachfolgende Schule draußen warten muss bis die vorherige Schule das Gebäude verlassen hat. Durch dieses Vorgehen verlieren alle Schulen wichtige Schwimmzeiten. Verschärft wird dieses Problem durch Kinder mit den Förderbedarfen geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung. Diese Kinder benötigen deutlich mehr Zeit.

Die Gründe des Bäderamtes hingegen sind in unseren Augen nicht nachvollziehbar:

- Notwendigkeit zur Zwischenreinigung
- Gleichbehandlung von Schulen, die aufgrund der großen Klassen keinen fließenden Wechsel umsetzen können.

Auch die Landesregierung hat in der Vergangenheit die Bädergesellschaften in NRW angesprochen, Wasserzeiten möglichst effektiv zu nutzen.

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass eine effektive Regelung der Wasserzeiten möglich wäre, wenn die Schulverwaltung dies regeln würde. Frau Henning teilte mit, dass sie dies gerne unterstützen würde.

Wie steht der Schulausschuss dazu?

6. An einigen Grundschulen gibt es seit geraumer Zeit KollegInnen in einem Beförderungsamt. Außerdem haben die Schulen Digitalisierungsbeauftragte. Beide unterstützen in ihren Aufgabenbereichen die Schulleitung, vergleichbar mit den Mitgliedern der erweiterten Schulleitung in weiterführenden Schulen. Diese KollegInnen sollen und können ausdrücklich eigenverantwortlich arbeiten. Dazu kann auch der Kontakt zu den SchulbetreuerInnen gehören. Die Abteilungsleitung des Fachbereich 8 wünschte jetzt, dass die SchulbetreuerInnen nur mit der Schulleitung kommunizieren sollen. Ist dieses Vorgehen im Sinne der Stadt?

Über eine Rückmeldung zu den oben genannten Punkten würden wir uns freuen. In der Hoffnung auf eine zielführende Zusammenarbeit verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

die Schulleitungen der Grundschulen in Bergisch Gladbach Mitte